

„Was ist denn schon normal?!“

Das Landestheater Burghofbühne Dinslaken führt das Kindertheaterstück „Pumuckl zieht das ganz große Los“ im Stadttheater auf.



„Ich bin gerne ich!“ Pumuckl lässt sich von niemandem etwas vorschreiben.

FOTO: SVEN BETZ

BOCHOLT (prtb) Der Saal wird dunkel, die Bühne wird hell. Doch statt leiser wird das Publikum lauter: Die Kinder können es kaum erwarten. Bühne frei für Physiklehrer, Kobolde und Klabauter.

Das Landestheater Burghofbühne Dinslaken spielt im Stadttheater „Pumuckl zieht das ganz große Los“. Das Stück handelt vom rot-haarigen Kobold Pumuckl und seinem Hausherrn Meister Eder. Pumuckl fühlt sich in dessen Werkstatt zwar pudelwohl, sehnt sich jedoch nach seinem natürlichen Lebensraum, der Wasserwelt. Und so ist die Freude riesen-

groß, als die beiden eine Rundreise mit dem Schiff gewinnen.

Bevor Pumuckl überhaupt auf die Bühne springt, hört man Hunderte Kinder den Namen des berühmten Kobolds schreien. Ganz im Geschmack der Erfinderin Ellis Kaut hüpf die freche Fantasiefigur singend und tanzend über die Bühne.

Die Kulisse besteht zentral aus einer um 180 Grad drehbaren Wand. Diese ist die Basis für die verschiedensten Bühnenbilder, von der Schreinerwerkstatt bis hin zum Schiffsdeck. Da staunt auch das junge Publikum nicht schlecht.

Regisseur Mirko Schombert spielt geschickt mit Vorurteilen, dem Kontrast zwischen Gut und Böse und unterstreicht die Bedeutung einer wahren Freundschaft. Viele Tänze, heitere sowie schaurigspannende Melodien und Nebeneffekte erzeugen Stimmung in allen Zuschauerreihen.

Da ist die Reaktion der Kinder kaum verwunderlich, die gleich zweimal „Zugabe“ rufen. Die eingängige Musik hinterlässt hörbar Spuren, selbst im Foyer des Saals summen und singen Zweitklässler der Ludgerusschule die Texte vergnügt weiter.